



## Ensemble FisFüz & Gianluigi Trovesi

Klassische Ausbildung und Interesse an der Vitalität orientalischer Melodik, feste Arrangements und Momente fließender Improvisationen sind die Basis für World-Jazz aus der Sicht von FisFüz. Die Klarinettistin Annette Maye und der Perkussionist Murat Coskun haben das Ensemble 1995 gegründet und nun als Trio mit Gürkan Balkan an Oud und Gitarre international etabliert. Stets inspirierend für FisFüz war und ist Gianluigi Trovesi, Universal-Klarinettist aus Italien. Sein Stil aus Folklore und modernem Jazz sowie diversen anderen Einflüssen wäre eine ideale Ergänzung, dachte das Trio, und konnte ihn für ein gemeinsames (Tournée-)Projekt einladen. Annette Maye und Gianluigi Trovesi erzählten während einer Probenpause in Flensburg von ihren Ambitionen.

Text: Hans-Dieter Grünefeld, Fotos: Annette Maye

**sonic:** Wie haben Sie sich zu FisFüz in Freiburg gefunden?

**Annette Maye:** Murat und ich haben damals dort an der Universität studiert. Eigentlich haben wir uns in meiner Wohngemeinschaft kennengelernt, weil er mit meiner Mitbewohnerin befreundet war. Zu ihrer Geburtstagsfeier hatte er seine Darbuka mitgebracht. Ich spiele ja schon seit meinem 10. Lebensjahr Klarinette. An dem Abend haben wir dann eine Session gemacht, bei der wir spontan gut kommunizieren konnten. Aus dieser Situation ist die Idee zu FisFüz entstanden.

Wir haben danach einmal pro Woche allgemein bekannte türkische Folklore-Lieder geprobt, entweder nach Noten, soweit vorhanden, oder ich mir habe diese Melodien nach Gehör angeeignet. Auftritte im Duo bei Feiern und Partys folgten, bis wir 1995 unser erstes Konzert im Jazzhaus Freiburg mit einem Gitarristen hatten. Eine Zeitlang haben wir mit wechselnden Musikern gearbeitet, weil wir dachten, dass nur Klarinette und Perkussion doch zu wenig sei. Schließlich waren wir mit Karim Othman-Hassan an der Oud bis 2004 ein Trio.

Im Quartett mit meinem Bruder Wolfgang am Kontrabass hat FisFüz 1998 den SWR-Querbeet-Wettbewerb gewonnen. Mit dem Preisgeld haben wir im Jahr 2000 unsere erste offizielle CD bei Peregrina produziert. Die Umbesetzung 2004 ergab sich aus Uneinigkeit über die Bewertung musikalischer Tendenzen der Band, die sich zwischen den Fronten traditionell und progressiv spannten. Murat und ich wollten das Konzept öffnen, Musik aus der gesamten Mittelmeerregion, aber auch Jazz und Arrangements einbeziehen, wovon wir Gürkan Balkan an Oud und Gitarre überzeugen konnten. Er ist seit 2005 bei uns.

**sonic:** Wie sind Sie gerade auf Orient-Jazz als Ensemble-Label gekommen?

**Annette Maye:** Schon in der Anfangsphase von FisFüz waren wir uns einig, dass die Bezeichnung Orient-Jazz zu uns passt, weil Improvisationen in der türkischen und arabischen Musik ja üblich sind. Aber wir sind kein türkisches Ensemble, spielen regulär nur wenige Bearbeitungen traditioneller Folklore, eher als Zugabe. Vielmehr verstehen wir uns als Vermittler von Orient und Okzident, streben eine Synthese dieser Musikkulturen an, denn unsere Prioritäten sind eigene Kompositionen.

**sonic:** Einige türkische Sujets aus Ihrem Repertoire haben auch Okay Temiz Oriental Wind und andere Fusionbands adaptiert. Hatten diese Vorgänger Einfluss auf Ihren Stil?

**Annette Maye:** Nur sporadisch. Ich habe mich mit Musik aus dem gesamten mediterranen Gebiet befasst, mir außer türkischen auch bulgarische, griechische und Klezmer-Klarinettenisten angehört. Meine Basis ist aber der klassische europäische Klarinettenklang, den ich gern beibehalten möchte.

**sonic:** In Ihrer Biografie ist erwähnt, dass Sie Kontakt zur Neuen (zeitgenössischen) Musik und zu Jazz-Avantgardist



## Gianluigi Trovesi

Frank Gratkowski hatten. Was bedeuten diese Bereiche für Ihr Konzept?

**Annette Maye:** Die Linie ist generell mediterrane Musik, aber ich versuche auch Komponenten freier Improvisation zu integrieren. Gerade beim Projekt mit Gianluigi Trovesi sind solche Fähigkeiten auch erforderlich, weil er vom Jazz kommt. In der Quartettbesetzung mit ihm wird unser Konzept auf diese Weise qualitativ erweitert.

**sonic:** Warum haben Sie sich FisFüz angeschlossen, Herr Trovesi?

**Gianluigi Trovesi:** Sicher unterscheiden sich mein Stil und meine Tonbildung von Annette. Aber es gibt Gemeinsamkeiten in den Klangfarben und der Rhythmik, wenn man die mediterranen Referenzen berücksichtigt. Annette und ich haben ja beide klassische Klarinette studiert, aber mein Stil ist mehr vom Jazz geprägt. Ich kenne sie und einige CDs mit türkischer Musik. Und natürlich ist es eine besondere Gelegenheit, mit einer schönen Frau im Klarinettenduo zu spielen.

**Annette Maye:** Vielleicht ist erwähnenswert, dass ich in meiner Dissertation fürs Diplom das Werk von Gianluigi Trovesi thematisiert habe. Ich habe ihn besucht und mit ihm darüber gesprochen. Deshalb ist mir seine Musik sehr vertraut.

## FisFüz

Annette Maye,  
B-Klarinette & Bass-Klarinette

Gürkan Balkan, Oud & Gitarre

Murat Coskun,  
Rahmentrommel & Perkussion

Gianluigi Trovesi,  
Piccolo- & Alto-Klarinetten

## AKTUELLES ALBUM

Ensemble FisFüz  
Golden Horn Impressions

Peregrina Music 50542

## KONZERTTERMINE

13. März 2010: Hausach-Festival

18. / 19. April 2010: Kleve

9. November 2010: Dresden

[www.fisfuez.de](http://www.fisfuez.de)  
[www.gianluigitrovesi.com](http://www.gianluigitrovesi.com)

**sonic:** Theater, Oper und Film, also visuelle Impulse, sind wesentlich für Sie als Komponist. Wie können Sie diese Vorstellungen mit FisFüz kombinieren?

**Gianluigi Trovesi:** Alle Musik ist irgendwie imaginativ. Auch FisFüz hat solche Elemente, weil sich die Ensemble-Klänge auf das Leben beziehen, sodass ich mich hier ziemlich bequem annähern kann. Das ist wie bei einer fantastischen Oper, wo sich Paare und Gruppen auf verschlungenen Wegen finden. Aber man muss auch etwas über die Moderne wissen, beispielsweise was Igor Strawinsky für Klarinette solo komponiert hat, oder Zwölftonskalen, um bestimmte Gefühle zu paraphrasieren. So macht man klingende Visionen vom Leben.

**Annette Maye:** Unsere Eigenkompositionen und Arrangements haben durchaus visuelle Effekte, wie wir von Publikumsreaktionen wissen. Deshalb glaube ich, dass es viele Berührungs- und Anknüpfungspunkte zwischen unserer und der Musik von Gianluigi gibt.

**sonic:** Wie koordinieren Sie Ihre individuellen Klarinettenstile?

**Gianluigi Trovesi:** Wir repräsentieren als Paar die Klarinettenfamilie, ich spiele Piccolo und Alto, Annette die konventionelle B-Klarinette und die Bass-Klarinette. Das sind verschiedene Klangspektren, die man so kombinieren kann, dass sich charakteristische Profile ergeben. Die B-Klarinette hat einen klassischen Klang, die Alto-Klarinette ist eher jazzig. Wir versuchen, dieses Potenzial auf die Darstellung orientalischer Intonation und Melismatik anzuwenden, je nachdem, ob dominant arabische oder, wie in Istanbul, mehr europäische Couleurs passend sind.

**Annette Maye:** Für unser Programm haben wir einige typische FisFüz-Kompositionen und etwa fünf von Gianluigi ausgewählt und diskutiert, wie sich beide Sphären kombinieren lassen. Ich habe Zweitstimmen für Gianluigi hinzugefügt. Durch die Alto-Klarinette ergibt sich ein spezielles Timbre, weil man dieses Instrument nicht so oft hört.

**sonic:** Gibt es eine Perspektive für eine gemeinsame CD-Produktion?

**Gianluigi Trovesi:** Kann sein, ich weiß noch nicht.

**Annette Maye:** Das wäre sehr schön, aber wir haben noch nicht endgültig darüber beraten. Zunächst haben wir diese Tour und danach ...?

**Gianluigi Trovesi:** Nach den Konzerten werde ich mit Manfred Eicher, dem ECM-Chef, sprechen. Vielleicht hat er Interesse. Denn FisFüz ist ein hervorragendes Ensemble.

**sonic:** Soll dieses Projekt fortgesetzt werden oder ist es zeitlich begrenzt?

**Annette Maye:** Auch das ist noch nicht klar. Jetzt sind wir im Prozess der Proben und Programmgestaltung. Wenn diese Tour erfolgreich wird, kann ich mir eine weitere Zusammenarbeit gut vorstellen, denn Gianluigi beschäftigt sich ja auch, wie unser Perkussionist, der im Freiburger Barockorchester spielt, mit Alter Musik. Und die Monophonie und modalen Strukturen orientalischer Maqams sind mit Gregorianik und Renaissanceskalen vergleichbar. Deshalb sehe ich gute Chancen, dass dieses Projekt sich noch entwickelt.

**Gianluigi Trovesi:** Es wird sich zeigen, ob unsere gemeinsamen Emotionen tragfähig genug sind, um weiterzumachen. Wir haben ähnliche Ressourcen. Noch sind wir in einem Larvenstadium, aus dem aber ein wunderbarer Schmetterling hervorkommen kann.

**sonic:** Vielen Dank für das Gespräch.

